

Yggdrasil auf dem Wimberg

„Nicht die Notwendigkeit, sondern der Zufall ist voller Zauber. Soll die Liebe unvergesslich sein, so müssen sich vom ersten Augenblick an Zufälle auf ihr niederlassen wie die Vögel auf den Schultern des Franz von Assisi.“



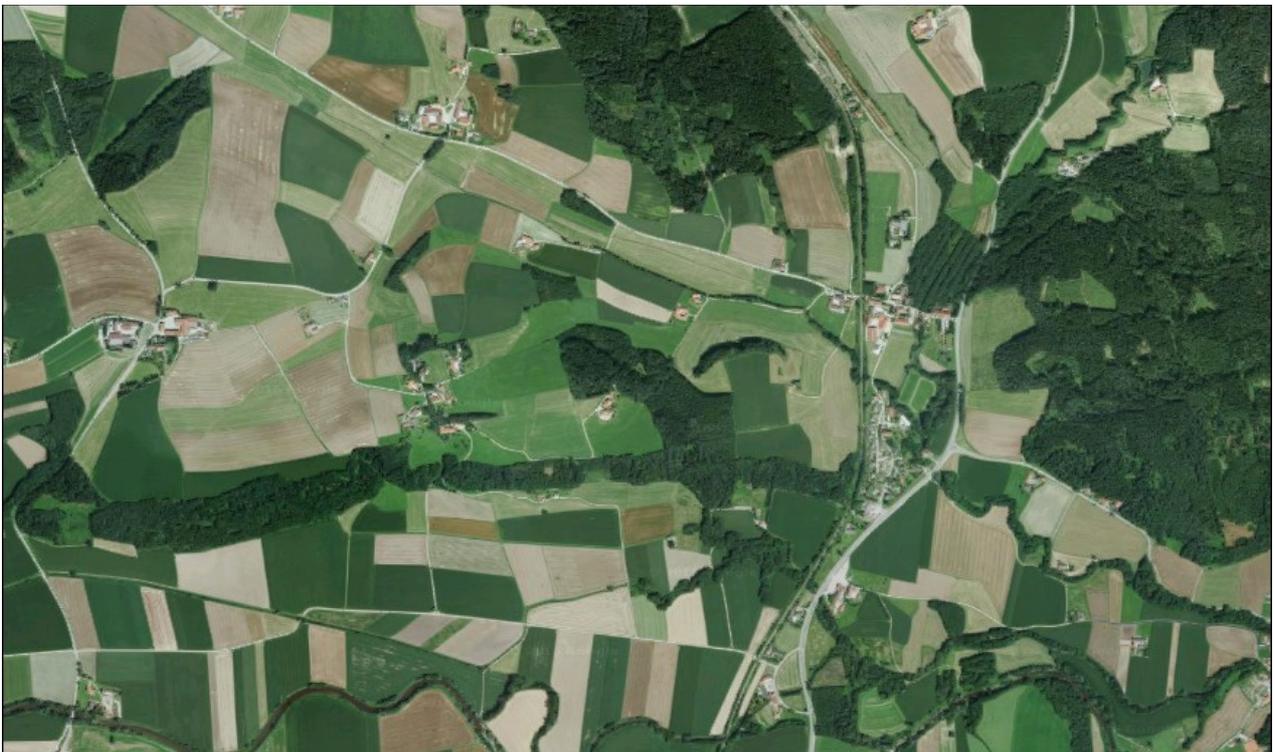
Ich bin mir sicher, dass der Milan irrt. Mir liegt am Herzen, dieser Irrtum bleibt nicht unkommentiert. Es war der Platz dafür nicht passend, wo das Zitat stehen musste. Wo sich aparte Gegensätze treffen an den Polen der Unendlichkeit. Dem Falken gleich wetzt er sein Auge an der Beute. Es ist gewiss kein Zwerg. Eher ein Eichhörnchen auf Yggdrasil. Dass wir den Weltenbaum als Esche identifizieren ist ein Fehler. Es handelt sich viel eher um das Reich der Bäume. Der Weltenbaum ist die Polyphonie der Bäume. Die Esche wäre nichts ohne die Eibe. Auch diese Aussage ist gar zu absolut. Freilich wäre die Esche ohne Eibe immerhin noch Esche. Aber eben eine Esche ohne den Aspekt der Eibe. So wird der Fehler zu dem Kniff, der einen Reiz zum Ausdruck bringt: Differenzierung führt zur Öffnung aller Sinne. Nur wenn die Sinne offen sind, gelingt ihnen eine Synthese. Das Unterscheiden und Klassifizieren sind notwendige Techniken vor dem Schmelzen der Legierung. Bronze ist kein Kupfer und kein Zink. Aber ohne Kupfer oder ohne Zink kriegst du die Bronze nicht. Willst du hochwertige Bronze herstellen, brauchst du reines Kupfer und reines Zink. Du musst wissen, wie du Kupfer

schmelzen kannst und wie das Zink sich beim Erhitzen aufführt. Wie die beiden sich in Schmelze zueinander dann verhalten. Schmelzt du sie miteinander oder schmelzt du sie getrennt? Wirfst du den Zinkbarren in Kupferschmelze oder umgekehrt? Oder fließen die beiden reinen Schmelzen ineinander? Jede Möglichkeit hat eigene Aspekte der Beziehung ihrer Komponenten. Klänge beispielsweise – Komponenten ... Kondomente ... beinah gleich.

<Anmerkung der Redaktion: Kupfer ergibt aber mit Zink nicht Bronze, sondern Messing. Es braucht Zinn, um mit dem Kupfer Bronze zu legieren. Irren bleibt blöd.>

Ich könnte platzen vor Spaß beim Gedanken, was ich alles weggelassen habe, das du sehen wirst und ich weiß, dass du denken wirst: WOW, leck! Da sagt er drei plus fünf und lässt das weg, was die zwei Zahlen in die Bronze der Skulptur *Defloration* mutieren lässt. Verspricht zu spoilern und verhüllt die Pointe hinter einem Paravent aus billigem Butterbrotpapier, der Schurke. Ich freue mich so kindisch über die Entdeckungen, die du noch machen wirst mit deiner Neuerwerbung, dass ich glucksen könnte. Zerreißen soll der Faden deiner Ungeduld, bis endlich dir der Postbote die beiden Scheiben in die Hand drückt. Nicht, dass wir keine Filme kennen, die ich lieber mag. Du wirst ihn auch nicht an die erste Stelle deiner Schätze ordnen. Es gibt auch Bäume, die ich lieber mag, als eine ganz bestimmte Esche. Ich kenne aber eine andere Esche auf dem Niederberg, vor der du niederkniest, wenn du sie künftig siehst. Stell dir vor, dass du einen sanft ansteigenden Hang hinauf gehst durch den Obstanger hinter dem Haus. Ja, stell dir vor, du hättest dich kurz vorher noch verirrt, weil für dich hinterm Haus die Richtung abseits von der Straße ist. Dann fällt dir ein, was du gelernt hast über Sichtweisen des weisen Mannes mit der Axt neben dem Haus. Er hackte Buchenscheite für seinen Kamin, damit seine Kakteen vor dem Haus im Wintergarten nicht die Kälte litten, die vom Eiswind aus dem Norden hinterm Haus heran kroch. „Wenn ein Fremder vor dem Haus steht und ich meinem Haus kein Fremder bin, dann ist aus meiner Sicht, der ich ja drin bin, dieser Fremde hinten. Weil ich, wenn ich vor meinem Haus bin, meinen Rasen mähe. Mein Haus sieht es genauso. Hinten in meinem Haus befindet sich das Klo. Weil der Kanal unter der Straße läuft und sich bei kurzen Wegen weniger Scheiße im Haus anhäuft. Mein Haus und ich, wir sind uns einig, dass der Hintern bei uns sitzt, wo er auch hingehört. Und vorne ist, wohin ich schaue, wenn ich ruhe. Wenn ich denke. Mähe oder in die Ferne spähe, wo ich niemanden sehen will außer vielleicht den Adler oder einen Hirschen.“

Da sehe ich dich nun also in deiner Landschaft drin und du hast alles, was Gewissheit war, vergessen. Du erinnerst dich nicht mehr an die Momente in der prallen Energie. Was dich zunächst verwirrt in deinem Haus und du gehst raus, weil du dir eine Birne pflücken willst aus deinem Anger. Du siehst die Welt mit deinen Kinderaugen. Du kennst die kleinen Bäume deines Gartens, aber du bist desorientiert, was deiner Obstplantage Lage hinterm Haus angeht. Du hebst den Blick nach oben, um den Sonnenstand zu messen. Der Stern glitzert noch nebulös verschlafen links knapp über dem Saum deines Waldes, blendet aber schon. Du drehst den Kopf nach rechts und stolperst über Milan, der im Süden über deinem Acker vor dem Haus gerade ansetzt, sich ein räuberisches Dreckskaninchen zu organisieren. Wie angeschossen kippt er technisch einwandfrei mit Überschall im Sturzflug auf sein Winzigstes gefaltet, nur noch dünnes Lineal, auf eine Furche in der braunen Erde, worüber er seine Bremsfallschirme plötzlich, dass es dich beim Anblick reißt, auf schnalzt zur mächtigen Spanne, die du dir kaum selber zutraust. Wie du deinen Augen kaum traust, als du siehst, wie schwer es Milan fällt, mit dem Kaninchen in den Krallen wieder abzuheben. Flap flap. Im rechten Augenwinkel nimmst du Leere wahr unter dem Hasengitter an den Latten auf dem Rasen. Blitzartig ist klar, dass jetzt, was vorhin noch dein Haustier war, Milans Frühstück geworden ist, das er gleich hier im Stehen frisst.

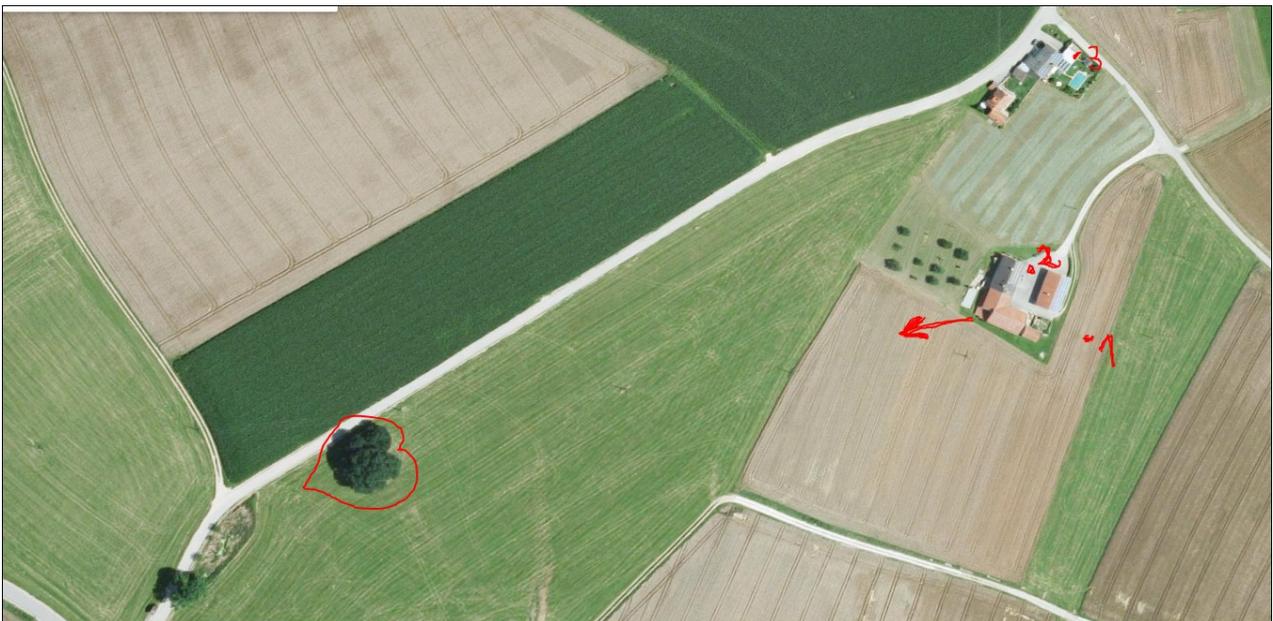


Du schließt die Augen und siehst, was der Rotmilan gesehen hat, als er nach Beute suchte. Die Energie der fremden Wesen taucht dich in die Wahrnehmung des Nächsten, denkst du. Wie leicht du über deinem Haus schwebst, unbelastet von der Sorge, deinem Tier passende Nahrung anzurichten. Es hat dich immer irgendwie gestört, dass dein Kaninchen ganz versessen war, das rohe Rindfleisch zu vertilgen, das du in der Küche von den Grillscheiben geschnitten hast. Das Sehnige, die Knorpel und was gar zu viel an Fett am Rand recht üppig überstand, kurz: was von delikatsten Scheiben eines Rinderbratens vor dem Garen weg gehörte, weil es den perfekten Genuss wenigsten verminderte oder sogar empfindlich störte, schlang dein Sirius hinein, als schmeckte es ihm ganz besonders fein. „Das hast du nun davon!“, höre ich dich dem Knäuel in der Ackerfurche hin flüstern und Milan stutzt kurz. Den blutroten Schnabel hebt er hoch, dreht seinen Kopf in deine Richtung und die Augen brennen Schuldgefühle in dein Nervenkostüm.

Ich kann es kaum erwarten, dass du mir berichtest, wie dir die Geschichten Joes gefallen. Ich weiß, ich habe nicht zu viel erzählt. Und doch hat diese strenge Energie auch mir den Sinn verwirrt. Als wir im Kornfeld auf dem goldenen Stroh lagen und die Körner ihre Botschaft in die nackten Häute der verschwitzten Leiber bohrten, spürte ich die schwindelnd starken Ströme unheimlicher Energie. Ich bilde mir nichts ein. Du weißt es. Denn du lagst bei mir. Wir waren Gräser, deren Fruchtknoten anschwellen. Wir waren Tier und Pflanze, es gab keine Sorgen. Es gab nur Friede, Lust und ein paar Ameisen in deiner Pofalte, die ich geschickt wie die blaue Elise aus der Ritze leckte. Ich bin mir sicher, dass du mit den Augen des Milans den Garten und den Obstanger von oben siehst. Das Schnittmuster der asphaltierten Sünden einer abartig verdorbenen Spezies Mensch weist jedem flugfähigen Wesen Wege auf, die Erde endlich medizinisch zu behandeln. Aber das Animalische braucht Unterstützung und das ist, was wir dort spüren durften: Orgon pur!

Ich bin mir dessen sicher: die Lieferung kommt heute bei dir an. Der Postmann wird mit seinem gelben Auto hinter deinem Hof anhalten, aussteigen und zu der Haustür gehen. Halte den Stift bereit und deinen Ausweis! Er braucht, um dir die Scheiben geben zu dürfen, deine Unterschrift und deinen Nachweis, dass du volljährig bist.

Während du mit den Augen Milans fühlst, wie sehr du ihn beim Frühstück störst, fällt dir der Strombrief ein, den ich dir schrieb. Dort steht geschrieben, dass der Postmann hinterm Haus parkt. Ich schreibe auch von den Kakteen und erinnere dich an die Fähigkeit in dir, die Welt mit Milans Augen jetzt zu sehen. Denn du bist aufgeladen mit der Drohnenenergie, mit der Kraft aus dem All, mit der Frequenz des Lebens. Wir waren dort. Wir sind hinein gegangen. Wir waren drin. Ich bin in dir und heute werden wir durch keine Last gehindert, den Kometenschweif in vollen Zügen auszulutschen. Denn wir sind die Auserwählten. Stürze deinen Leib hinunter mit der Wucht des Milans, rase auf dein einsames Gehöft zu, hinter dem ein leerer Hasenstall auf deinem schmalen Rasenstreifen steht am Rand des Ackers mit dem Blutteich (1) deiner Gabe für den Rotmilan, der aus dem blauen Orgonhimmel über dich kam, wie mein astronomisch praller Pimmel. Ich wette, dass das gelbe Postauto genau bei (2) parkt. Damit wird auch ersichtlich, wie komplex die Dimensionen ineinander sich verkeilen: dein Hof hat an fast jeder Seite eine Straße! Nur nicht, wo der Milan seine Beute schlägt.



Ist nun der Kaktusweg (3) hinten oder dein Obstgarten? Oder ist hinten, was die kleinen, flachen Menschen oben nennen? Denn was auf dem Bild in der Netzhaut Milans unten ist, scheint einem von der Schwerkraft auf den Boden Niedergedrückten eine höhere Stelle im Hang hinter deinem Haus zu sein. Als Menschen von gestern sind wir einfach zu klein, um die Dimensionen der

Wirklichkeit zu erkennen. Für einen kleinen Gesternmenschen ist hinter deinem Haus ein Berg, wenn auch ein Niederberg, so immerhin doch Berg. Könnte der Milan unsere Sprache verstehen, bekäme er aus seinem Anblick dieses Berghangs garantiert den tödlichen Lachkrampf, an dem schon kleinere Vögel gestorben sind. Du glaubst mir nicht. Ich kann es dir beweisen. Gewiss ist dir bekannt, dass Opfer des Totlachens ähnlich den meisten Gehängten in der Hundertstel Sekunde ihres Todes scheißen.



Du wirst mir zustimmen, dass dieser Sperling nicht gehängt aussieht. Er hat sich demnach, logisch konsequent gedacht, über den Bauern totgelacht, der heute mit seinem Mähdrescher das Symbol zerstörte, weil er nicht versteht, was vor sich geht. Als ich in meinem Hotelzimmer heute früh erwachte und sofort an dich und deine animalisch kreisenden Orgonorgasmen dachte, drehte ich das Radio an. Der Lokalsender berichtete gerade über den Beginn der Ernte auf den Feldern Mammendorfs. Natürlich hat die Polizei geholfen. Unsere Brüder schützten das Geschenk mit ihren Leibern. Der Rundfunkmoderator sprach von den hysterisch heulenden Weibern und von den rauen Kerlen, die sich sanft an ihren Händen hielten. Menschenketten bildend stellten sie sich hartgesotten der gigantischen Maschine in den Weg. Ich war zerissen auf dem schmalen Steg zwischen der Liebe zu den Brüdern, Schwestern und den großzügigen Wesen, die uns das Gebilde schufen, dass wir dran genesen und dem Loch, dem Abgrund tiefsten Unverstandes derer, die außer der Semmel auf dem Frühstücksteller nichts, aber schon gar nichts in den

hohlen Schädeln tragen. Ich wollte schon beim Radio anrufen und live in der Sendung fragen, worüber die Schandtäter nach dem Lynchen des Symbols wohl klagen, wenn es auch dem Dümmersten offensichtlich werden wird, dass man im Kraftfeld des Kornkreises pure Lebensenergie spürt. Dass also mit dem Mähen der fruchtig geschwollenen Kornähren alles Orgon aus dem reich beschenkten Mammendorf entweicht und in das All zurückkehrt. Ich ging auf den Balkon hinaus, um frische Luft zu schnaufen und den Duft in meine bebend stark erregten Flügel der Brust ein zu saugen. Das Aroma, welches wohl dem Frevel als ein letztes Trostgeschenk entweichen musste, ehe sich die mürbe Kruste Gayas unter der Last unermesslich idiotischer Banauen wieder in den braunen Dreck verwandelt, die sie vor dem Wunder war.

Da lag der Sperling totgelacht. Die halbe Scheiße stand ihm noch steif aus dem Arsch heraus, als sei's ein Phallus, geheimnisvoll dorthin verirrt und bis zum Platzen erigiert. Ich habe seinen Witz sofort kapiert und setzte mich im grünen Tantra Taras, wie ich es im Kreise dir gezeigt hatte, als alles noch in Ordnung war, vor diesen Leichnam. Mein rechtes Bein streckte ich an dem Spatz vorbei der aufgehenden Sonne entgegen. Die Wade berührte meines Freundes zierliche Schwanzfeder. Da ich nackt schlafe, um den Strom der Säfte während meiner Nächte nicht zu bremsen, hatte ich nichts an. So konnten Spatzes Krallen unter meinem linken, angewinkelt den Fuß auf die rechte Lende lagernd, über dem Kadaver schwebendem Bein hindurch greifend zart an meinem Skrotum Labung finden. Ein Trostgebet für meinen Freund lag mir im Sinn und brach sich Bahn, als ich aus meinem Innersten ganz unwillkürlich in die Welt der Schatten empor singen hörte: „Om tare tuttare ture svaha.“ Anschließend schrieb ich diesen Strombrief. Die Toten und die Tiere haben mich in ihre Reihen aufgenommen und ich betete für dich, dass das geschehen möge, was du jetzt in diesem Augenblick erlebst.

Du siehst die Fotos, die ich an den Strombrief heftete. Du siehst den Milan, wie er Sirius zerlegt. Du siehst, dass ich herausgefunden habe, wo du wohnst. Du siehst, dass ich im Bilde bin. Du wunderst dich. Du stehst nicht, wie erwartet, im Obstanger drin, wo du die Birne pflücken wolltest. Der Obstanger ist hinterm Haus – in einem der drei möglichen Hinten. Du wunderst dich – wie kann es hinten dreimal geben? Schau hin!



Milans Irrtum liegt in der Festlegung, dass vom ersten Augenblick an dieses müsse, jenes unverzichtbar sei und auch noch auf die ganz bestimmte Art, damit ... Damit ich nicht vergesse, dir zu schreiben, was mir, als du weg gewesen bist, Hydrosa über deine Frage zu dem Buch mit dem komplett nicht auszuhaltenden Titel erklärt hat. Mir ist jetzt beinahe, als hätte ich das Buch gelesen. Ich danke dir, dass du es mir gezeigt hast. Hydrosa – du erinnerst dich an sie? Gut, als du uns verlassen musstest, habe ich mit ihr erörtert, ob sie glaubt, die Leichtigkeit des Seins habe einen Bezug zum Kornkreis. Sie lachte und sie schaute mich an, wie eine Bodhisattva.

Milan Kundera hat mit der Fixation versucht, das Unvergessliche an einer ganz besonderen Liebe einem Kanon der Zufälligkeit unterzuordnen. Damit verdirbt er die Poesie seines Satzes zur dennoch saugeilen Metapher, deren Gehalt an Wahrheit mich so glücklich trifft und übel nehme ich es ihm gerade nicht, dass er die Dummheit gar nicht lassen konnte, *'so müssen sich'* zu schreiben, wo es nicht hingehört. Die Liebe bahnt sich ihren Weg und wenn sie ihn sich nicht bahnt, findet sie ihn eben. Niemand weiß es, vermute ich; da ich nicht alle Menschen kenne, die es gibt, sind die meisten Aussagen über niemanden oder jeden Hypothesen. Weil jeder (!) nur das denken kann, was sein Gehirn verarbeitet und weil es dazu notwendig ist, dass das Hirn nur einen endlichen, sogar sehr stark (von seiner Schädeldecke) eingeschränkten Umfang an Informationen aus dem All explizit kennt, einigen wir uns implizit darauf, alle (!) Aussagen über das Universum prinzipiell als Hypothesen zu sehen, deren Wahrheitsgehalt irgendwo zwischen wahr und falsch liegt. In der Mitte zwischen wahr und falsch tummeln sich dicht

gedrängt die möglichen, aber nicht notwendigen Tatsachen. Was die Liebe und wie sie es tut, bleibt Spekulation. Jeder (!) kann nur spüren, ob eine spezielle Liebe mit ihm selbst gerade spielt und darf genießen, wie und was diese spezielle, einzigartige und unvergleichliche Liebe mit ihm gerade spielt. Niemand (!) kennt die allgemeine, allumfassende und abstrakte Liebe. Aber einige Glückselige dürfen sie ahnen. Dieser Ahnung geht die konkrete Erfahrung mit seiner besonderen Liebe voraus. Durch die Konvention, die Schärfe in der Rede eines andern auszuschleifen, darf uns Milan Kundera seine Vision zur Verallgemeinerung des Prinzips der Liebe als Naturgesetz formulieren und ich darf eine Esche, unter deren Krone ein kompletter Bauernhof mitsamt üppigen Nebengebäuden Platz fände, sich vor den Invasoren des Begleiters des Hundsterns zu verstecken, Yggdrasil taufen. Um zu verhindern, dass die Invasion von Sirius B Wimberg flutet, werde ich den tiefgründigen Text über die fünfte Dimension verstecken. Nicht wage ich, den Text zu unterdrücken, da ich ängstlich bin. Die unerwartete Entdeckung des energetischen Pols, aus dem die endlos lang herangereifte fünfte Dimension mit zunehmender Vehemenz ihrer Geburt entgegen quillt, drängte sich zufällig einem Professor für Astronomie auf, als er zur Widerlegung des unterstellten extraterrestrischen Ursprungs des Kornkreises in [Mammendorf](#) experimentierte. Ich nenne den Astrophysiker zum Schutz seiner Person Nemo Lynch. Ich bin mit ihm persönlich gut bekannt und darf versichern, dass ich seine Erlaubnis habe, seine Funde zu veröffentlichen. Er selbst versicherte mir, dass er in seiner Fernsehsendung zum gleichen Thema, deren redaktioneller Teil im Studio erst Ende September aufgezeichnet werden wird und deren Sendetermin noch nicht festgelegt ist, auf konkrete Koordinaten und Adressen verzichten wird.

Nemo vermaß im Auftrag einer Gruppe skeptischer Konstruktivisten die Beziehungen der Kreisabschnitte in der geometrischen Form des Kornkreises. Die außerordentlich raffiniert einfach aussehende, in sich aber hochkomplexe Figur basiert auf einer kartesischen Anordnung ganzer Zahlen, deren Repräsentanten unvollständige, einander nach ausgeklügelten Symmetrien durchdringende Kreisscheiben sind. Jeder Kreis besitzt zwei Wahrheitswerte: wahr und falsch. Nur der zentrale Kreis ist ausschließlich wahr. Der Wahrheitswert eines Flächenelements (Pixel) ist wahr, wenn das Pixel eingeschaltet (ON) wurde. Einschalten eines Pixels wurde durch das Niederdrücken des mono-

kulturell indifferenten Urzustandes (OFF = Chaos) erreicht, das heißt: der Schöpfer walzte Ähren zu Boden, um den Samen einzuschalten. Vom Ursprung des Gebildes gehen vier Strahlen aus, die einer Windrose unserer Himmelsrichtungen entsprechen. Die in sich vierzählig symmetrische Figur weicht von der Ausrichtung nach dem Kompass aber um 23 Grad 26 Minuten 29 Sekunden ab. Das wurde von Analysten bisher für ein Indiz der Zufälligkeit beziehungsweise als Hinweis auf anthropomorphe Genese gedeutet, bis Nemo die Korrelation mit einem Datum nach dem Gregorianischen Kalender entdeckte: am 5. Mai 2022 wird die Ekliptik der Erdbahn um die Sonne eben diesen Zahlenwert erreichen. Das Datum ist bekannt, weil ein isländischer Übersetzer altnordischer Texte zur Mythologie der Asen im Jahre 1063 in seine Version der Edda eine Randnotiz eingefügt hat, wonach Yggdrasil, die Weltenesche, an der Odin hing, um das Gesicht der zukünftigen Dinge zu erblicken, an diesem fernen Tage neue Knospen treiben werde. Jeder Strahl von Frigg, so nennt Nemo den Kornkreis, ist aus 13 ON-Segmenten und 10 OFF-Segmenten gebildet. Die Zählung ergibt vier mal 13 ON-Segmente plus vier mal 10 Off-Segmente plus den zentralen ON-Kreis. Das sind 52 mal ON (Anzahl der Wochen eines Jahres), 40 mal OFF (Anzahl der Peitschenhiebe bei Höchststrafe nach antik-römischem Recht) und eine Quelle, aus der alles strömt.

Die vier Strahlen repräsentieren den Raum (Länge, Breite, Höhe) und die Zeit. Der zentrale ON-Kreis repräsentiert die Schöpfung. Insbesondere die Schöpfung einer fünften Dimension. Nemo hat zu seiner größten Überraschung in den logarithmischen Verhältnissen der Schwerpunkte aller 93 Kreise den Beweis dafür gefunden. Er maß jeweils die paarweisen Abstandslängen der Kreismittelpunkte. Ich dachte zuerst, das sei machbar, bis er mich aufklärte. Mann! Was sind die Wissenschaftler für Genies, wenn sie bloß richtig ticken. Du ahnst es nicht, was diese Arbeit tatsächlich bedeutet. Nimm vom Zentralkreis dessen Mittelpunkt als erste Referenz, dann kriegst du 92 Abstände zu den noch übrigen Polen. Dann nimmst du einen dieser 92 als die zweite Referenz und streichst die erste Referenz aus deiner Liste, weil du alle seine Werte ja schon hast. Wenn du das fortsetzt, wird dir klar, dass es immens viele Paarungen in dieser Figur gibt, die sich für den Laien überhaupt nicht zu erkennen geben. Das allein beweist bereits die astronomischen Dimensionen des Kornkreises von Mammendorf. So habe

ich das schreckliche Ausmaß der Naivität aller Skeptiker erkannt: keinem ist aufgefallen, dass der Schöpfer $92 + 91 + 90 + 89 + 88 +$ und so weiter bis hinunter zur 1 Beziehungszahlen in diese Figur gewoben hat. Ich bräuchte Tage, um bloß dieses Addition mit 92 Summanden zu berechnen. Aber wieder hat mich Nemo Lynch verblüfft. Er ordnete die Glieder seiner Addition um: $(92 + 1) + (91 + 2) + (90 + 3) + (89 + 4) + \dots + (48 + 45) + (47 + 46)$. Ich fragte ihn, ob das erlaubt sei. Er sagte: „Kommutativgesetz! In einem Körper sind die Glieder der Operation vertauschbar, ohne dass sich das Ergebnis ändert.“ Er spielt mit den Begriffen einem Zauberer gleich, oh, ich habe Hochachtung vor Menschen, die nicht nur den Zauber eines Wunders spüren können, sondern einzigartig klug auch noch fundamentierte wissenschaftliche Beweise dafür aus dem Ärmel schütteln. Er hat also durch Umsortieren der Summanden aus der Addition mit 92 Gliedern eine Summe mit nur halb so vielen Positionen gemacht, die jeweils denselben Wert besitzen: $92 + 1 = 91 + 2 = \dots = 47 + 46 = 93$

Und jetzt staune: es gibt 46 mal so viele Abstände, wie Kreise da sind. Und 46 ist exakt die Hälfte der Abstände des Zentralkreises zu allen übrigen. Jetzt soll noch einmal irgendein hergelaufener Skeptiker mir was erzählen über Leute, die mit Taschenlampen ein Gebilde in der Nacht ins Feld stampfen, das diese innere Ästhetik aufweist, diese unsäglich geschliffene Präzision und eine Struktur von solch phänomenaler Kraft, dass nur ein genialer Astrophysiker dahinter kommen kann. 4278 Abstände hat Nemo in dieser Figur gemessen zwischen ihren Mittelpunkten. Dazu kommen noch jede Menge Winkel, Schnittpunkte und Radien. Mir wurde schwindelig, als er mir alles aufgezählt hat, denn es geht in die Millionen, was an ausgeklügelten Beziehungen in dieser einfachen Figur steckt. Dann kommt ein plumper Wanst daher und mäht das ab. Einfach so. Ich wette, es ist Angst. Sie haben Angst vor dieser stillen Größe, bei deren Anblick sie erkennen, was für Würstchen sie sind. Also leugnen sie. Sie ignorieren es. Dabei geht es noch weiter, schau: allein die 4278 paarweisen Kreismittelpunkt-Abstände des Kornkreises ergeben in der systematisch daraus hergestellten Liste den Beweis der Goldbachschen Vermutung. Sogar das Gregorianische Datum der Geburt dieser Vermutung Christian Goldbachs spiegelt sich im Kornkreis von Mammendorf wieder. Herr Goldbach schrieb seine Idee am siebten Juni 1742 an Leonhard Euler. Addiere 4278 und 1742, so erhältst du 6020. Du ahnst

nicht, was jetzt kommt: 6020 ist das Produkt aus dem Symmetriefaktor des Wunderwerks und den Primfaktoren 5, 7 und 43: 5 mal 7 mal 43 ist 1505. Vierzählige Symmetrie drauf multipliziert und du bist bei 6020.

Zufall? Im Jahre 1505 schrieb Leonardo da Vinci seinen Kodex über den Vogelflug. Es ist die Geburtsstunde der systematischen Erforschung des Fliegens. Leonardo da Vinci hat mit diesem Werk den Weg bereitet, eine Technik aus Beobachtungen der Natur zu entwickeln. Die Luftfahrt fußt auf diesem Werk und damit auf dem Datum 1505, das im Kornkreis eine der unzähligen Kenngrößen darstellt. Soll das Zufall sein?

Übrigens führte dieser Wissenskomplex um die natürlichen Zahlen in ihren Beziehungen zueinander nach dem Kalkül des Kornkreises Professor Nemo auch auf die Spur, dass die gewalzten Flächen der binären 1 entsprechen und die unbearbeiteten Flächen die Null repräsentieren. Denn im Kontext mit Nemos Recherchen zur Goldbachschen Vermutung stieß er auf einen Briefwechsel zwischen Christian Goldbach und Gottfried Wilhelm Leibniz. Dessen Keks besitzt an jeder Breitseite zehn Zacken und an jeder Längsseite sind's vierzehn. Das ergibt zusammen 52 ON-Zacken und dazu kommen die vier Ecken. Leibniz hat das ursprüngliche Raumproblem bei Reisen zu Kongressen, wo der Intellektuelle nicht recht weiß, wohin mit seinem Essen, durch die Reduktion des Proviantes auf eine Fläche gelöst. Nemo erkannte den Bezug des Kornkreisschöpfers auf das Leibnizsche Genie und transformierte Frigg rückwärts nach der Leibnizkeksidee: heraus kommt eine fünfte Dimension. Den Beweis der Goldbachschen Vermutung muss ich leider schuldig bleiben, weil ihn Nemo Lynch für seine eigene Verwendung beansprucht. Ich bin nicht autorisiert, diese Information zu publizieren und bitte um dein Verständnis.

Allerdings halte ich persönlich ohnehin für sehr viel interessanter, was Nemo mittels seiner binären Revers-Transformation der flachen Figur zu zunächst einer voluminösen Form herausgefunden hat. Von jedem Umfang aller 92 nicht vollständig sichtbaren Kreisscheiben hat Nemo den jeweiligen Umfang-Anteil in Prozent errechnet, der verdeckt ist. Aus dem Kalkül für technische Konstruktionspläne für die Darstellung von Raumwinkeln in flachen Projek-

tionen fließt die verblüffende Erkenntnis, dass alle Kreise der Figur tatsächlich Kugeln darstellen. Betrachten wir nur einen Strahl: Die kleinen Monde außen um die Hauptfigur herum sind an den Ecken eines Pentagons sitzende Füße eines Stativs mit fünf Beinen. Diese Beine laufen schräg hinauf zur Plattform aus drei OFF-Kreissegmenten, von denen aber eins durch die darüber zu denkende Darstellung der Raketenrumpfkugeln verdeckt ist. So betrachtet sind es nicht nur 10 OFF-Kreise pro Strahl, sondern 11, von denen wir nur eins weniger sehen können. 11 ist prim wie 13. 11 plus 13 ist 24. Ekliptik. Und wieder Primzahlen. Nebenbei hat Nemo darauf hingewiesen, dass die Primzahlen 5 und 7 aus dem Geburtsjahr des Flugs freilich auch im Leibnizkeks drin stecken: zweimal 5 Zähne in der Breite und zweimal 7 Zähne in der Länge. Vier Ecken für die Symmetrie und 2 wegen der Reduktion des Essens auf die Fläche. Flächen sind zweidimensional!

Auf dem Kornfeld stehen auf ihren pentagonalen Füßen vier Raketen, deren Nasenspitzen sich berühren, obwohl sie überhaupt nicht schief dort stehen. Auf den Nasenspitzen ruht die Quelle und die Quelle ist derart massiv, dass sie die vierte Dimension, das ist die Zeit, verkrümmt. Was wird passieren, wenn die Quelle ihren Inhalt schlüpfen lässt?

Ragnarök wird dann im Sinne des Ursprungs revertiert. Oder annulliert. Nemo sagte mir, die eigentliche, wesentliche Leistung der modernen Aufklärung sei es gewesen, Aberglaube zu eliminieren. Zugleich mit diesem grandiosen Erfolg wurde die Intuition beschnitten. Seither läuft die Phantasie ohne Vorhaut herum. Thor und Odin waren aber die Bewohner der Vorhäute. Der Kornkreis von [Mammendorf](#) symbolisiert die bevorstehende Penetration der Eizelle der fünften Dimension. Weil die fünfte Dimension als Embyo noch vollkommen unbescholten in ihrer Eierschale ruht, wird ihre Vergewaltigung durch triebhaft gierige Raketen auf ihren pentagonalen Hegemonie-Stativen das Ende des Paradieses während seiner Geburt einläuten.

„Es sei denn?“, frage ich ihn. Und er sagt: „Es sei denn, dass wir alle [Telefondesinfizierer](#) zum Trocknen in die Weltenesche hängen. Dafür haben uns die Asen dieses Bild geschenkt. Es trägt in sich Yggdrasils Koordinaten. Sie heißen: nördliche Breite 48 Grad 17 Minuten 24.7 Sekunden und östliche Länge 12 Grad 31 Minuten 47.6 Sekunden.“

Das geheime Gewürz unserer Logik ist deren Akzeptanz von „möglich“ unter der Voraussetzung, „notwendig“ anzuerkennen. Würde Politik aus der philosophischen Mathematik lernen, müsste die Anarchie akzeptiert werden bei gleichzeitiger Aufgabe des Gleichheitsprinzips. Wahr und falsch binden bloß das Lebende ans Tote, was trivial notwendig ist, aber viel zu wenig für den Prunk: *niemand ist gleich!* Das impliziert auch: manche sind so schrecklich blöd, dass sie der Erde Schmerz bereiten mit den nackten Füßen, deren Schweiß genau weiß, dass der Mensch nie in der Lage wäre, Korn zu treten. Jedenfalls nicht so. Nie wird der Mensch fliegen, der Mensch ist kein Vogel. Zum Glück begann das Mähwerk seine Arbeit erst, nachdem Nemo Lynch seine Expedition ins Reich der fünften Dimension beendet hatte. Wie soll ein Leprechaun sich nicht die Kugel Harrys geben angesichts solcher Touristen, die den wahren Zauber einer wundervollen Welt mit geistigem Ausfluss und missionarisch penetranten Exkrementen einer von Hollywood komplett degenerierten Phantasie und Liebesfähigkeit vergiften? Der Witz ist: vollkommen egal! Der Leprechaun findet das Treiben lustig und es macht auch nichts kaputt. Wer will, der darf auf Ähren pissen und wenn ihm einer abgeht bei seiner Investition in einen Energiedrohn, dürfen wir es lustig finden, ohne Panik. Niemand ist gleich.

Ich hoffe, dass du Achtlinge bekommst. Ich wüsste gerne deinen Namen. Ist es dir Recht, wenn ich vom Hotel, wo ich diesen Strombrief schreibe, gleich zu dir nach Hause fahre? Es sind nur hundert Kilometer. Hier sind die richtig coolen Leute schon auf und davon. Das Feld hat seine Energie verloren, doch Nemo versicherte mir, dass die fünfte Dimension auch ohne das Raketenei bald kommen wird, 2022. Ich sehne mich nach dir und wenn es auch nie mehr so schön wird, wie hier, will ich gerne bei dir wohnen. Hast du Platz für meine Drohnen?

Den wesentlichen Unterschied zwischen Belfast und Brügge macht der Zwerg.

Ich danke meinen Inspiratoren, deren Fotos ich dir gerne zur Erinnerung sende.



Hydrosa Czynik: *Expertin für geometrische Perfektion und analphytischen Heurismus*



Nemo Lynch: *Experte für Energiedrohnen und Parallelalle mit Strohhalmaffinität*